

Mai 2021

Wohin mit dem Sch...?

Wir haben die Antwort

Beim Thema Klärschlamm mögen vielleicht manche die Nase rümpfen. Wir sind froh, dass wir vor ein paar Jahren per Zufall darauf gestoßen sind, denn es bietet enormes Potenzial. So ist derzeit die Lage: Klärschlamm als Dünger auf den Feldern auszubringen, wird durch die Gesetzeslage immer schwieriger. Also, wohin mit dem Material? Durch die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung (das heißt wirklich so) sind Betreiber von Klärschlammverbrennungsanlagen ab 2029 dazu verpflichtet, Phosphor aus Klärschlamm zurückzugewinnen. Wie lässt sich das am besten in den Entsorgungsprozess mit einbeziehen?

Wir haben Antworten darauf gefunden und zusammen mit pfiffigen Maschinenbauern aus dem Emsland ein neues Verfahren zur Trocknung von Klärschlamm entwickelt, das sämtliche Probleme löst und darüber hinaus andere Vorteile bietet:

- Anders als die großen Verbrennungsanlagen nimmt die Anlage wenig Platz in Anspruch und kann dezentral bei Kommunen betrieben werden. Sie ist so klein, dass sie sogar direkt neben der Kläranlage platziert werden kann, wodurch lange Transportwege wegfallen.
- Die Phosphorrückgewinnung ist in dem dreistufigen Prozess integriert.
- 60 Prozent der benötigten Energie wird durch die Anlage selbst gewonnen.
- Es fällt deutlich weniger CO₂ an als bei herkömmlicher Verbrennung.
- Die Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BimSchV) ist im „kleinen“ Verfahren möglich.

→



Probetrieb im niedersächsischen Saterland

Seit Oktober 2020 läuft die erste Anlage in Friesoythe im Probetrieb. Hier werden jährlich 18.000 Tonnen Klärschlamm mit einem Trockenmassegehalt (TS) von 23 Prozent verarbeitet. Daraus entstehen 1.800 Tonnen Klärasche mit einem TS von bis zu 99 Prozent. Ein absolutes Novum! Deswegen haben wir für die dreistufige Anlage im Januar 2021 einen Gebrauchtmusterschutz eingereicht. Nun sind wir auf der Suche nach Standorten in ganz Deutschland, wo wir die Anlagen betreiben können. Rund 2000 Quadratmeter Grundstücksfläche in einem Industriegebiete wären ideal.

Ihre Schwarz-Gruppe